

## Hintergründe

# BRIEFE SCHREIBEN

Eine Patenschaft ermöglicht Patenkindern, andere Denk- und Lebensweisen kennen zu lernen. Das Schreiben von Briefen fördert die Lese- und Schreibfähigkeit, sowie Kreativität und Ausdrucksvermögen der Kinder. Von hoher Bedeutung ist, dass das Umfeld erfährt, dass Kinder etwas zu sagen haben und zur Entwicklung der Gemeinschaft beitragen können. So wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

Ein Brief vom Patenkind kann lebendig und bunt die Gegebenheiten vor Ort beschreiben oder auch kurz und wenig persönlich sein. Die Gründe hängen von der Situation des Kindes, regionalen Gegebenheiten und kulturellen Konventionen ab. Die Gewohnheiten der Menschen vor Ort unterscheiden sich häufig von dem, was uns als selbstverständlich erscheint. Höflichkeit ist überall von großer Bedeutung – doch was darunter verstanden wird, kann sich stark unterscheiden. Unsere Erfahrungen aus der Kindheit, unsere kulturelle Identität beeinflussen unser Handeln und Denken, unsere Werte und Ansichten. Dies alles wirkt sich darauf aus, wie wir miteinander kommunizieren. Dieses Informationsblatt fasst die wichtigsten Gründe zusammen, warum Briefe von Patenkindern so unterschiedlich ausfallen können.

### Briefe schreiben – gar nicht so einfach

Der Schriftwechsel ist für die meisten Patenkinder und ihre Familien eine Herausforderung. Denn in vielen Kulturkreisen ist der schriftliche Austausch nicht verbreitet. Gefühle und persönliche Gedanken zu Papier zu bringen ist ungewöhnlich und fremd. Die mündliche Kommunikation von Angesicht zu Angesicht übernimmt eine wichtige soziale Rolle – nicht nur weil viele Menschen des Lesens und

Schreibens nicht mächtig sind. Dennoch: Briefe von Pat:innen zu erhalten ist eine Ehre. So werden die Antworten mit viel Hingabe geschrieben.

### Schulische Situation

Im Vergleich zu Kindern in Europa lernen viele der Mädchen und Jungen in unseren Partnerländern erst relativ spät Lesen und Schreiben. Dies liegt am schwach ausgebauten Bildungssystem, das schon im Vorschulbereich Defizite aufweist. In der Schule sind die Klassen meist überfüllt und vielerorts fehlt kinderfreundliches Lernmaterial. Viele Lehrkräfte sind durch ihre Ausbildung nur unzureichend auf ihre Aufgaben vorbereitet und gehen wenig auf die Bedürfnisse der Schulkinder ein. Sie lernen den Unterrichtsstoff nur auswendig und werden selten angehalten, Themen kritisch zu hinterfragen oder kreativ zu sein. Es kommt auch immer wieder zu Unterrichtsausfällen, auch seitens der Kinder, die während der Erntezeit den Schulbesuch aussetzen müssen.

### Die Vielfalt der Sprachen

In allen Plan-Partnerländern ist Zwei- oder Mehrsprachigkeit üblich. Kinder wachsen häufig mit einer lokalen Sprache als Muttersprache auf. Beispielsweise werden in Benin mehr als 50 verschiedene Sprachen gesprochen. Die offizielle Landessprache, in diesem Fall Französisch, lernen die Kinder meistens erst in der Schule. Oft werden sie jedoch nicht bewusst an die neue Sprache herangeführt; vielmehr müssen sie sich den Sinn der Unterrichtssprache selbst erschließen. Dementsprechend schwer fällt es ihnen zunächst, sich in der neu erlernten Sprache auszudrücken – für die Kinder ist sie eine Fremdsprache. Dies ist auch in vielen Ländern Südamerikas der Fall, wo zwar in Spanisch unterrichtet, aber zu Hause Quechua oder Aymara gesprochen wird.

## Familienstruktur

Familie und Gemeinschaft spielt in vielen Ländern eine übergeordnete Rolle. Dabei ist das Kind Teil der Gruppe, das Individuum steht weniger im Vordergrund. Für Patenkinder aus Asien und Afrika ist es daher ungewöhnlich, persönliche Informationen mitzuteilen. Auch gilt es als Zeichen des Respekts und der Höflichkeit, dass Kinder in Gesellschaft von Erwachsenen nicht sprechen oder ihre Meinung äußern. Dies zeigt sich auch in den Briefen an die Pat:innen. Viele Kinder sind zurückhaltend. Sie wissen nicht, worüber sie schreiben sollen und wollen keine Fehler machen.



Zwei Jungen in Nepal freuen sich sehr über die Post  
Foto/Plan International

## Wie entstehen die Briefe?

Wie und wann Patenkinder Briefe an ihre Pat:innen schreiben ist sehr unterschiedlich. In der Regel übergeben ehrenamtliche Kräfte die Post und holen eine Antwort bei ihrem nächsten Besuch ab. Kann kein Mitglied der Familie lesen oder schreiben, übernehmen die Ehrenamtlichen diese Aufgabe. Dann diktieren die Familienmitglieder oder es wird gemeinsam überlegt, welche Nachricht den:die Pat:in interessieren könnte. Antwortbriefe werden aber auch in der Schule geschrieben. Oft liegt den Kindern dann der Brief des:der Pat:in nicht vor, weshalb manche Fragen unbeantwortet bleiben. Auch können sich deshalb Briefe in ihrem Aufbau ähneln.

## Knappe und unpersönliche Briefe

Den Kindern fällt es schwer, sich das Leben ihrer Pat:innen in Deutschland vorzustellen. Gerade in

ländlichen Gebieten haben viele Kinder die Grenzen ihres Dorfes noch nie verlassen. Trotzdem ist es für sie etwas Besonderes, Post zu bekommen. Die Nachrichten von Pat:innen werden oft im Kreise der Familie vorgelesen und danach sorgsam verwahrt. Auch wenn die Antwortzeilen mit viel Mühe geschrieben werden, können die Briefe für den:die Empfängerin unpersönlich wirken. Oft wird nach einer ausgiebigen Begrüßung über das Wetter oder die Ernte berichtet. Im Leben der Familien sind diese Themen von Bedeutung, denn sie bestimmen ihren Alltag. Weiterhin gilt es als höflich, Begrüßungen, Komplimenten und Dank viel Zeit einzuräumen. Es zeugt von Respekt, sich ausgiebig nach dem Wohlergehen des Gegenübers zu erkundigen. Der Briefwechsel ist weniger ein Mittel zum Austausch von Informationen, als die Möglichkeit, gegenseitige Wertschätzung zu zeigen.

## Das macht Plan International ...

Wir von Plan International bieten in unseren Projektgebieten diverse Aktivitäten an, um den Austausch zwischen Pat:innen und Patenkindern zu verbessern. In Schreibtraining-Kursen für unsere ehrenamtlichen Kräfte, Briefschreib-Aktionen auf Kinderfesten und in Schulen oder in Kinderclubs werden entsprechende Fähigkeiten geübt.

## Tipps für Ihren Brief

Es ist oft ein langer Weg, bis Kinder lernen, sich schriftlich auszudrücken. Ihre Geduld und Begleitung ist da sehr hilfreich. Ermutigen Sie daher Ihr Patenkind, Ihnen zu schreiben und von sich zu erzählen.

Sie können es ihrem Patenkind ein wenig erleichtern, indem Sie ...

- von Ihrem Leben, Ihrer Familie und Ihrem Land erzählen
- direkte, altersgemäße und einfache Fragen stellen
- Fotos und Postkarten mit ein paar Zeilen schicken, die die Abbildung beschreiben



Gibt Kindern eine Chance

Plan International  
Linke Wienzeile 4/2  
1060 Wien

Tel.: +43 (0) 1 / 581 08 00 - 33  
Fax: +43 (0) 1 / 581 08 00 - 35  
E-Mail: [info@plan-international.at](mailto:info@plan-international.at)  
[www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)  
[www.facebook.com/planOesterreich](https://www.facebook.com/planOesterreich)  
[www.instagram.com/Plan\\_Austria/](https://www.instagram.com/Plan_Austria/)